

WESENTLICHES erfahren.

Hätte Goethe Radfahren gelernt?

Ein geselliges Tagesseminar –
praktisch, inspirierend und entschleunigend.

moveo ergo sum





*»Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen,
Ein Werdender wird immer dankbar sein.«*

Goethe: Faust, Vorspiel auf dem Theater



*»Ich will alles, was ich kann, spielend treiben, was mir eben kommt
und so lange die Lust daran währt. So hab' ich in meiner Jugend ge-
spielt unbewußt. So will ich's bewußt fortsetzen durch mein übriges
Leben.«*

Goethe: Rieme, Anfang 1807

Körperliche Bewegungen sind die Voraussetzung für Wahrnehmung, für menschliche Lern- und Entfaltungsprozesse und für das Entwickeln von Bewusstsein und Persönlichkeit. Was die Neurowissenschaft wie selbstverständlich formuliert, findet sich in literarischer Form schon bei Goethe. In »Gott, Gemüt und Welt« dichtete er:

»Aus tiefem Gemüt, aus der Mutter Schoß / Will manches dem Tage entgegen; / Doch soll das Kleine je werden groß / So muss es sich rühren und regen.«

Wie funktioniert eigentlich Radfahren? Wie lernen wir Menschen Fertigkeiten, wie entfalten wir unsere Persönlichkeit, wie entsteht Leistungsdrang? Lernen Kinder anders als Erwachsene? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu finden sich im Alltäglichen, welche Erkenntnisse dazu sind uns in literarischer Form – oder auch gesellschaftlich überliefert – geläufig?

Fragen wie diese führen und begleiten uns in einem praktischen, tiefsinnigen und geselligen Tagesseminar. Goethe wäre sicher gern mit von der Partie, denn er schrieb in einem Brief an Julie von Egloffstein:

»Seht, liebe Kinder, was wäre ich denn, wenn ich nicht immer mit klugen Leuten umgegangen wäre und von ihnen gelernt hätte? Nichts aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideentausch, durch heitere Geselligkeit müßt ihr lernen.«

Die originelle Fragestellung, ob Goethe Radfahren gelernt hätte, öffnet nicht nur unser Denken in alle Richtungen – sie lässt auch Beiträge aus allen Professionen zu. Für eine gesellige Diskussion präsentiere ich einen außergewöhnlichen und philosophischen Ansatz zum Lernen, Leisten und Entfalten. Diesen Ansatz stelle ich nicht nur gemeinsam mit Goethe (-zitat) und anderen Philosophen in einer Lesung vor – er wird anhand beispielhafter, konkret-praktischer Aufgaben und Übungen mit einem Fahrrad erlebbar.

Diese Aufgaben und Übungen hätte Goethe gewiss auch gern mitgemacht – er schrieb in »Lehrjahre VI • Bekenntnisse einer schönen Seele«:

*»Werden wir durchs Praktische doch unseres eigenen
Daseins selbst erst recht gewiss ...«*

In abwechslungsreich-spielerischen Aufgaben auf einem Fahrrad werden spür- und erfahrbar Bezüge zur Philosophie, zur Literatur oder zur Neurowissenschaft offenbar. Wir besinnen uns auf Zeitloses und Wesentliches, kommen in Kontakt mit den ureigenen Phänomenen menschlicher Bewegungen und wir erforschen, wie Radfahren funktioniert. Mit Goethe – als Pate und Teilnehmer – erwecken wir das Universalgenie in uns.

Philosophie zum Anfassen – gegenwärtig und intuitiv Radfahren.



Das Tagesseminar findet in einer sehr schönen und ruhigen Atmosphäre in verschiedenen, ausgewählten Orten im Hamburger Umland statt.

Details zum Ablauf und zu den Leistungen sowie aktuelle Termine und weitere Informationen unter www.moveoergosum.de

Kontaktieren Sie mich – ich freue mich auf Resonanz und stehe für Fragen und Anmeldungen gern zur Verfügung: 040/593237 oder cb@moveoergosum.de

Christian Burmeister

Bewegung und Philosophie – Seminare, Workshops und Trainings